

Liebe Ruhpolderinnen und Ruhpolder,



in wenigen Tagen stehen wir am Beginn eines neuen Jahres, auch das Jahr 2019 wird Geschichte sein. Wir dürfen in Ruhpolding auf ein wirtschaftlich erfolgreiches und in vieler Hinsicht glücklich verlaufenes Jahr zurückblicken.

Der Tourismus als unser wichtigster Wirtschaftszweig konnte nach einer eher stagnierenden Phase einen deutlichen Wachstumsschub verzeichnen. Die touristischen Kennzahlen erreichten im Tourismusjahr 2018/19 mit 680.205 Übernachtungen (+11,8%) bei 144.091

Gästekünften (+17%) ein sehr erfreuliches Niveau. Diese Steigerung ist vor allem auf die Neueröffnung des aja-Hotels zurückzuführen, weitere Eckdaten wie etwa die Auslastung unserer touristischen Betriebe sind jedoch auch positiv. Wir dürfen also hoffen, dass sich die neue Hotelanlage zu einem touristischen Zugpferd entwickelt. Erfreulich ist auch, dass wir mit Herrn Frank Oette wieder einen erfahrenen Touristiker für die Stelle des Geschäftsführers der RTG gewinnen konnten.

Einen glücklichen Verlauf nahmen in unserem Tal gerade auch die ersten Wochen des Jahres, in denen wir mit Schneemassen zurechtkommen mussten, wie es auch in strengen Wintern der Vergangenheit nur selten der Fall war. Es zeigte sich aber wieder einmal, dass unser Räum- und Streudienst in der Lage ist, derartige Herausforderungen zu meistern. Auch funktionierte die Zusammenarbeit unserer Freiwilligen Feuerwehr, Bergwacht und Lawinenkommission mit der überörtlichen Einsatzleitung ausgezeichnet, so dass unsere Hausbesitzer fachgerecht beraten und unterstützt werden konnten. Nur durch die gezielte und sorgfältige Vorgehensweise aller Verantwortlichen war es nach zusätzlichen „Nachtschichten“ möglich, den Biathlon-Weltcup durchzuführen. Wir hatten dann letztlich Prachtwetter während der Wettkampftage und konnten wieder einmal unserer Gastgeberrolle bestens gerecht werden. Hierfür gab es im Nachgang sehr viel Lob von Funktionären, Sportlern und den Fans aus dem In- und Ausland. Mein ausdrücklicher Dank ergeht deshalb an alle hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Das abgelaufene Jahr wurde aber noch durch viele weitere Veranstaltungen geprägt, die durch unsere Ortsvereine organisiert wurden. Das 100-jährige Jubiläum des Waldfestes in der Laubau wurde über mehrere Tage gefeiert. Gleiches gilt für die nun schon 40 Jahre währende Freundschaft mit der Gemeinde Irlingau am Kaiserstuhl. Die vielen Veranstaltungen im Jahreslauf wie der Straßenlauf, das Nachtspektakel, das Dorffest oder der Georgitag können nur durch den Einsatz vieler freiwilliger Helfer so erfolgreich durchgeführt werden. Auch hierfür ergeht mein herzlicher Dank. Bei der Königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft hat Helmut Müller nach über 50-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit das Amt des 1. Schützenmeisters an Florian Wimmer übergeben. Ich darf Helmut Müller nochmals ausdrücklich für seinen jahrzehntelangen Einsatz in unserem Vereinsleben danken und seinem Nachfolger viel Erfolg wünschen. Eine wichtige Veränderung im Bereich unserer Vereine gab es durch die Fusion von Verkehrs- und Kulturverein mit dem Wirtschaftsverband. Mein Dank gilt der bisherigen und der neuen Vorstandschaft für das Engagement in unserem Ort.

Unsere Ortsvereine prägen nicht nur das gesellschaftliche und gesellige Zusammenleben im Dorf, sie leisten auch unbezahlbare Dienste im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Außerdem organisiert der Kneippverein seit vielen Jahren die Waldspielgruppe und der Frauenbund seit einiger Zeit die Spielgruppe „Kleine Schlawiner“. Mein ausdrücklicher Dank gebührt allen, die diese Angebote möglich machen. Ich darf hierbei Annemarie Thalhammer eigens erwähnen, die im vergangenen Februar ihr Amt als Teamsprecherin des Frauenbundes an Regina Hauber übergeben hat, und meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass unsere jungen Familien auch zukünftig solche Angebote in Anspruch nehmen können. Von Seiten der Verwaltung wurden viele Verhandlungen mit dem Ordinariat und den Trägern des HPZ geführt, um ausreichende Plätze in Kinderkrippe und Kindergarten für die Zukunft zu sichern. In unserer Schule konnte erstmals auch eine OGS für alle Grundschulklassen eingerichtet werden. Die Mittagsbetreuung ist trotzdem in den bewährten Händen geblieben. Das Kinder- und Jugendkino, das Sommerferienprogramm sowie die Betreuung bei den Sommerkintern wurden auch 2019 von vielen unserer Kinder und Jugendlichen wahrgenommen. Durch den großartigen Einsatz der Kolpingfamilie konnten im ehemaligen Kindergarten St. Franziskus Räumlichkeiten für Spiel- und Jugendgruppen renoviert werden, so dass ähnlich wie für den Jugendtreff zumindest eine Übergangslösung ermöglicht wurde. Im gleichen Gebäude ist auch unsere Kleiderstube untergebracht, die von einem großen Helferkreis mit sehr viel Hilfsbereitschaft und Elan betreut wird. Dies ist auch ein sehr gutes Beispiel für die vielfältige „Hilfe im Stillen“, die für viele unter uns lebensnotwendig ist, aber in der breiten Öffentlichkeit nur wenig oder gar nicht wahrgenommen und gewürdigt wird. In ähnlicher Weise setzen sich VdK, Seniorenbund und AWO für jene ein, die etwa durch einen Schicksalsschlag in Not geraten und auf Hilfe angewiesen sind. Ich danke gerade all jenen Wohltätern und bitte sie, in ihrem Engagement nicht nachzulassen. Unsere Dorfstiftung kann aufgrund der Niedrigzinsphase nicht so viel Unterstützung gewähren wie früher, deshalb freuen wir uns über Spenden, die es uns ermöglichen, auf diesem Wege die eine oder andere „Finanzspritze“ zu geben, was auch im vergangenen Jahr wieder der Fall war. Das ehrenamtliche Engagement unserer Rettungsdienste bildet die Grundlage dafür, dass Menschen, die in Not geraten sind, schnell und wirkungsvoll geholfen werden kann. Mein Dank ergeht hier an alle Aktiven in der Freiwilligen Feuerwehr, der Bergwacht, der Wasserwacht, der DLRG und dem Roten Kreuz. Neben der Vielzahl an bereits erwähnten ehrenamtlichen Leistungen darf ich den Einsatz unserer Jugend-, Familien-, Senioren- und Behindertenbeauftragten ebenfalls hervorheben.

Unser kulturelles Leben im Dorf ist ebenfalls durch ehrenamtliche Arbeit geprägt! Theateraufführungen, Konzerte und Ausstellungen wären ohne das Ehrenamt undenkbar. Auch im Jahr 2019 gelangen unserer Heimatbühne sowie dem RUKI mehrere erfolgreiche Inszenierungen, die Klavierwoche an Pfingsten bot musikalische Weiterbildung für einen bunt gemischten Schülerkreis, der das Erlernete in mehreren Konzerten zum Besten gab und die Kulturinitiative organisierte wieder erfolgreich unsere Konzerttage. Nicht unerwähnt dürfen auch die Konzerte von Bernhard Kohlhauf und Dr. Josef Haßlberger bleiben. Die Galerie Kaysser konnte wieder mit sehr unterschiedlichen und anspruchsvollen Ausstellungen aufwarten. Durch den unermüdeten Einsatz von Doris Wünsche-Schmucker kann nun der 1835 in Ruhpolding erlegte Bär wieder in unserem Heimatmuseum besichtigt werden. Der SPD-Ortsverein erarbeitete eine überaus interessante Ausstellung zu seinem 100-jährigen Bestehen, die großen Anklang fand und über die bayernweit berichtet wurde.

Ein Blick auf das, was durch unsere Gemeindebetriebe und die Verwaltung im vergangenen Jahr geleistet wurde, ist mir aber ebenfalls sehr wichtig. Die großen Schäden, die durch Wind und Wetter im vergangenen Winter entstanden sind, nahmen viele Monate in Anspruch. Es wurde aber in vielen Bereichen gut zusammengeworfen, so dass viele unserer Steige und Brücken wieder in Ordnung sind und schlimmere Schäden durch den Borkenkäfer verhindert werden konnten. Unser Mehrjahresprojekt „Wasserversorgung West“ konnte

durch intensiven Leitungsbau sowie die Erstellung mehrerer Hochbehälter vorangetrieben werden. Parallel dazu erfolgten Straßensanierungen nach Egg und Haßberg und eine Reihe flankierender Maßnahmen. In Zell konnte ein Teilstück des Geh- und Radweges neu gebaut werden, die Ringstraße in Bibelöd wurde fertiggestellt und die Erschließung für das Griesen Feld wurde ebenfalls umgesetzt. Dazu kommen die vielen üblichen Wartungsarbeiten für die Wasserversorgung und für unsere Kanäle sowie das Klärwerk. Gerade bei Rohrbrüchen sind unsere Mitarbeiter oft rund um die Uhr im Einsatz, was von uns allen ausdrücklich gewürdigt werden sollte. Unser Rathaus wird derzeit gründlich saniert, wodurch für Mitarbeiter und Besucher deutliche Verbesserungen erreicht werden. Auch die Schwachstellen an der Rathautiefgarage können nun endlich behoben werden. Im Oktober ist es nach langwierigen Vorplanungen und einer mehrjährigen Standortsuche gelungen, die Skaterfläche am Speedwaystadion zu errichten. Damit haben wir ein weiteres Freizeitangebot für unsere Jugend. Durch die Sicherung eines überörtlichen Zuschusses konnte auch die Generalüberholung der Leichtathletikanlagen im Waldstadion in Angriff genommen werden. Leider war der Zeitplan für die Umsetzung etwas zu sportlich und wir brauchen noch einen zweiten Bauabschnitt im kommenden Frühjahr. Der Gemeinderat hat im vergangenen Jahr im Hinblick auf unsere örtliche Energieversorgung die Weichen neu gestellt. Ab April 2020 wird die Nahwärmeversorgung in Kafing in Eigenregie betrieben und mit dem Bau einer Erdgasleitung im kommenden Jahr ergeben sich eine Reihe neuer Optionen und Aufgaben für die Gemeinde. Außerdem wurde unsere Dorflinie in viel größerem Umfang neu organisiert, wodurch sich das Angebot für Einheimische und Gäste deutlich verbessert. Auch wurde die Parkordnung für mehrere Bereiche bürgerfreundlicher geregelt. Im Hinblick auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum konnten ebenfalls erste Planungsaufträge erteilt werden. Dies alles ist nur ein Querschnitt für die vielen kleinen und größeren Schritte, die auch 2019 wieder getan wurden, um den Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung in Ruhpolding gerecht zu werden.

Im abgelaufenen Jahr mussten wir auch von zwei äußerst verdienten Mitbürgern Abschied für immer nehmen. Im Januar verstarb unser Ehrenbürger Altlandrat Leonhard Schmucker und im Juni Altbürgermeister Gerhard Hallweger. Beide haben sich auf ihre je eigene Weise große Verdienste für unser Dorf erworben und unser aller Dank gebührt ihnen über den Tod hinaus.

Unser Gemeinderat hat auch im Jahr 2019 ein umfangreiches Programm an Sitzungen bewältigt und sich mit einer Vielzahl von Sachfragen und Problemen beschäftigt. Die derzeitige Amtsperiode endet im April 2020 und im nächsten März werden Gemeinderat und Bürgermeister neu gewählt. Ich darf deshalb nochmals an alle Mandatsträger meinen Dank für die vielfältig geleistete Arbeit in diesen Ehrenämtern aussprechen.

Selbst bei noch so großem Bemühen ist es mir auch dieses Mal nicht möglich, jede Aktivität und jede persönliche Leistung ausreichend zu würdigen. Ich hoffe aber, dass wir uns alle trotzdem weiter anstrengen, unseren Beitrag zu einem friedvollen Zusammenleben in unserem Dorf und einer wirtschaftlich erfolgreichen Entwicklung zu leisten.

Ich wünsche uns allen frohe Feiertage sowie Gottes Segen und viel Erfolg im Jahr 2020!
Ihr/Euer

Claus Pichler